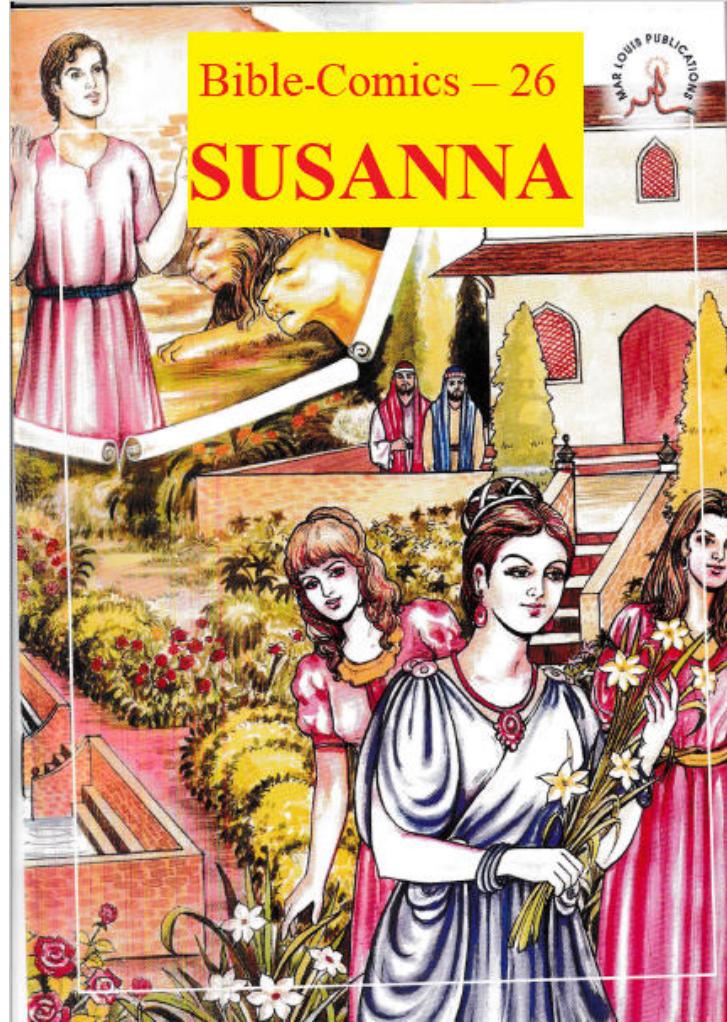


Bible-Comics – 26

# SUSANNA

MARLOIS PUBLICATIONS  
SHONI



# Susanna

Daniel zählt zu den vier großen Propheten. Die Einteilung der sechzehn Prophetenbücher in große und kleine Bücher basiert ausschließlich auf dem Umfang des jeweiligen Buches. In der vorherigen Geschichte (Nr. 25) haben wir gesehen, dass das Buch Daniel während der Verfolgung durch den syrischen König Antiochus IV. verfasst wurde. Obwohl Daniel zu den prophetischen Büchern gezählt wird, unterscheidet es sich deutlich von den anderen. Es ist eine Sammlung von Anekdoten und Visionen.

Die vorliegende Geschichte schildert vier Episoden aus Daniels Leben.

Die erste Episode handelt von Nebukadnezar, dem König von Babylon (605–560 v. Chr.). Wahrscheinlich inspiriert von Jesajas Satire auf den Tod eines Tyrannen (Jes 14,3–21), schildert die Geschichte den Stolz und die Arroganz des Königs, der Jerusalem zerstörte, den Tempel niederbrannte und Tausende von Juden nach Babylon verschleppte. Er gibt sich als Gott der Allmächtige und Herr des Universums aus. Hinter

diesem Bild Nebukadnezars lässt sich die Gestalt von Antiochus IV. erkennen.

Der menschliche Stolz, der Gott verleugnet, indem er sich anmaßt, Seine Stellung einzunehmen, wird in der Bibel als Sünde betrachtet. Die Sünde Adams und die Sünde derer, die versuchten, einen „bis zum Himmel reichenden Turm“ zu bauen, werden in diesem Sinne verstanden. Nebukadnezar gilt als Sinnbild für all jene Herrscher, die versuchen, sich selbst zu Gott zu machen.

Die Bibel versteht den Menschen als Ebenbild und Repräsentanten Gottes auf Erden. Diese Beziehung zu Gott macht ihn zu einer Person. Wird diese Beziehung abgebrochen, verliert er seine menschliche Identität und wird einem Tier gleich. Diese tiefgreifende Wahrheit wird eindrücklich an Nebukadnezars Bestrafung verdeutlicht. Der „Fall eines Tyrannen“ ist eine Lehre und eine Warnung für alle. Die Anerkennung der Herrschaft Gottes mindert nicht die Würde des Menschen. Im Gegenteil, Gott

selbst garantiert allen Menschen Freiheit und Würde.

Es gibt nur einen Gott, und nur ihn sollen wir anbeten. Dies ist eine grundlegende Aussage der Bibel. Götzendienst ist die Verleugnung Gottes. Dass Gott seine treuen Diener, die bereit sind, Verfolgung und Tod zu erleiden, um seine Herrschaft zu bekräftigen, nicht im Stich lässt, wird in der zweiten Folge eindrücklich dargestellt.

Die Geschichte von Susanna mahnt uns, Versuchungen und Einschüchterungen zu

widerstehen. Man darf keiner Autorität gehorchen, auch keiner religiösen, wenn man zu Bösem aufgefordert wird. Gott, der Susanna aus den Händen der ruchlosen Richter befreite, wird stets die Unschuldigen beschützen, die dem Bösen widerstehen. Der Name Susanna bedeutet „Lilie“. Sie ist ein Vorbild an Reinheit und unerschütterlichem Vertrauen in Gott.

Die letzte Folge „Essende Statue“, enthüllt die Torheit des Götzendienstes. Sie entlarvt den Verrat derer, die sich bereichern, indem sie den einfachen Glauben der Menschen ausnutzen.

Götzenbilder sind von Menschenhand geschaffen und besitzen keine eigene Macht. Wer sie anbetet, wird getäuscht. Doch nicht nur Statuen können zu Götzen werden; alles, was an die Stelle Gottes tritt, ist ein Götze. Geld, das Jesus „Mammon“ nannte, ist vielleicht der größte Götze, der heute fast überall angebetet wird. Es ist die Pflicht wahrer Gläubiger, solche Götzen anzuprangern und zu vernichten, so wie Daniel es mit Bel tat.

Bible-Comics – 26

# SUSANNA

Skript

Pfarrer Dr. Michael Karimattam

Illustration

Devassy & Benny

Das Buch Daniel wurde während der Judenverfolgung unter Antiochus IV. verfasst. Es schildert verschiedene Episoden aus dem Leben Daniels, der inmitten schwerer Verfolgung dem Herrn treu blieb. Das vorliegende Buch ist eine Fortsetzung des vorherigen Buches „Daniel“.



Genügt es, dass wir hier sitzen und Geschichten schreiben, während unser Volk brutal abgeschlachtet wird?

Wie können wir im Kampf gegen die Armee des Königs gewinnen?

Vielleicht müssen wir, wenn die Zeit gekommen ist, auch zu den Waffen greifen. Was wir jetzt tun müssen, ist, den Glauben unseres Volkes zu stärken.



Wir müssen laut zum Herrn rufen und gleichzeitig Daniels Erlebnisse weithin bekannt machen.

Wenn diese Schriftrollen in die Hände der Männer des Königs fallen, ist es vorbei mit uns.

Sie werden daraus nichts verstehen.



Das ist der Sinn der ganzen Sache.  
Unsere Leute werden es verstehen,  
andere aber nicht. Sie werden es für  
ein Märchen halten.

Glaubst du, dass  
unser Volk das  
verstehen wird?

Nicht einmal wir, die  
wir aufschreiben,  
verstehen viele dieser  
Dinge.



Wir müssen nicht alles verstehen.  
Wir kennen die unergründlichen  
Wege des Herrn nicht. Unser  
Volk muss darauf vertrauen, dass  
der Herr diejenigen nicht  
verlässt, die ihm treu bleiben.  
Schreibe...

# Der Sturz eines Tyrannen!



Ich habe dich gerufen, um einen Traum deuten zu lassen, den ich hatte. Alle Magier und Wahrsager dieses Landes konnten ihn nicht deuten.

Wenn der allmächtige Gott es mir offenbart, werde ich es erklären. Bitte erzählen Sie mir von Ihrem Traum.

König Nebukadnezar rief Daniel, den er Beltschazar genannt hatte, zu sich.



Es war ein  
furchtbarer Albtraum.  
Ich bin immer noch  
davon verstört.

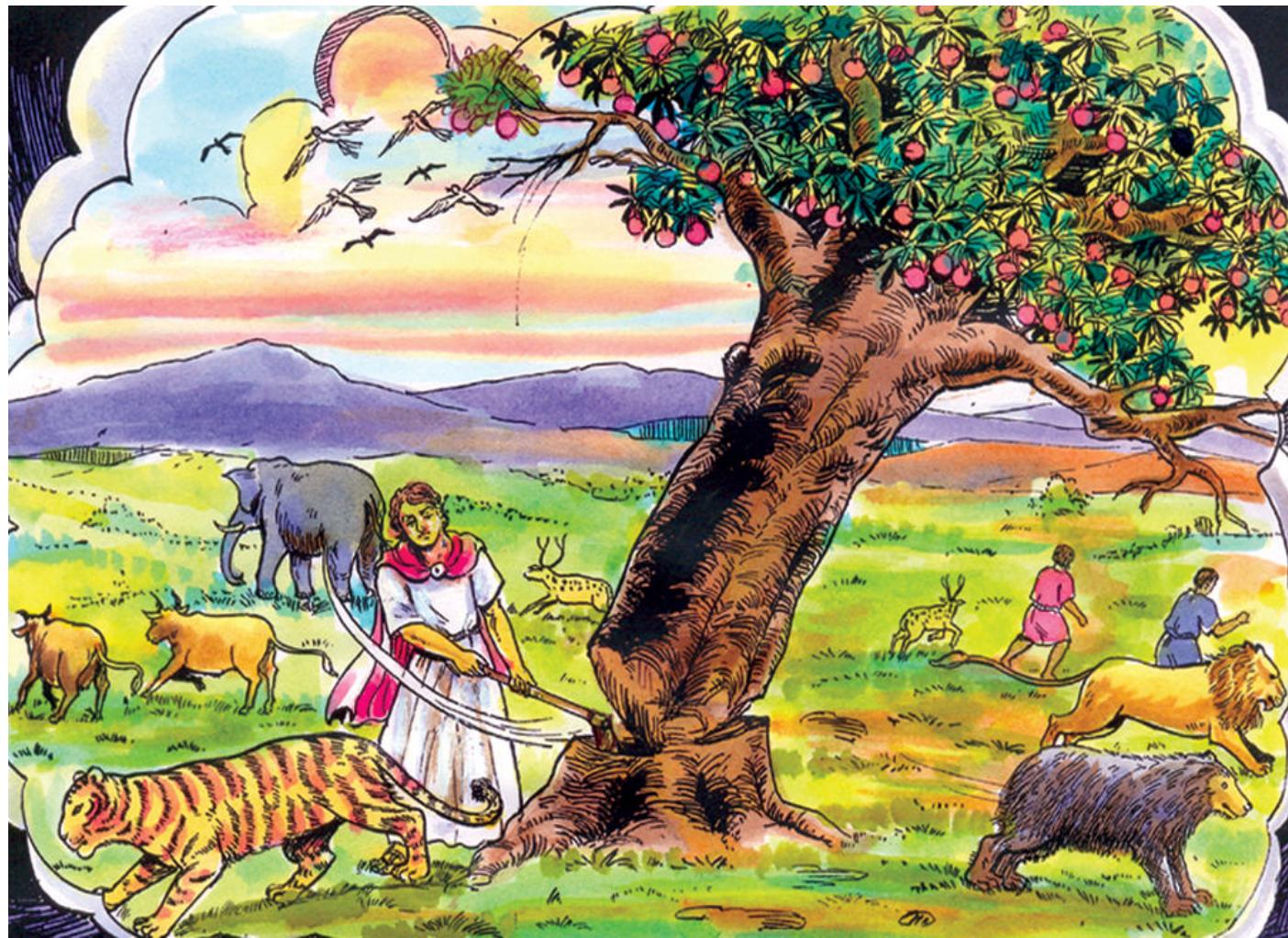


In diesem bis zum Himmel  
reichenden Baum bauten  
Vögel ihre Nester. Tiere  
ruhten in seinem Schatten,  
und alle ernährten sich von  
seinen Früchten.





Fälle den Baum. Schneide die  
Äste ab und verteile die  
Blätter und Früchte.



Bis du erkennst, dass der allmächtige Gott die Welt regiert. Liege in der Sonne, in Regen und Schnee und sei bei den wilden Tieren.





Eure Majestät, dieser Traum ist  
eine Warnung vor dem Unheil, das  
Euch ereilen wird. Der Baum, der  
allen Geschöpfen Zuflucht bot,  
seid Ihr.



„Groß genug, um den Himmel zu berühren“ zeigt den falschen Stolz, den Sie auf dem Höhepunkt Ihrer Macht haben könnten.

Der umgestürzte Baum symbolisiert die Strafe, die Sie erwartet. Geben Sie deshalb Ihren Stolz und Ihre bösen Wege auf und beten den allmächtigen Gott an.



Der König hörte nicht auf die Warnung. Ein Jahr später...



Ich habe diese Stadt erbaut, um meinen Ruhm zu verkünden. Ist sie nicht schöner als der Himmel selbst?

Bevor er es ausgesprochen hatte.

Was?  
Bekomme ich  
Federn?



Im nächsten Moment.



Bin ich das? Der  
große Kaiser  
Nebukadnezar?

Die Wachen vertrieben ihn.

Hm...Kaiser! Du hässliches Biest, renn um dein Leben!

Was macht ihr? Ich bin euer Kaiser Nebukadnezar.





Er lebte sieben Jahre im  
Wald. Danach...

Gott im Himmel,  
vergib mir. Ich war zu  
stolz, auf deine  
Warnung zu hören.  
Ich verspreche, dich  
mein Leben lang  
anzubeten.



Nebukadnezar erhielt wieder seine ursprüngliche Gestalt.  
Er kehrte in den Palast zurück.

Verkündet der ganzen  
Welt, was mir  
widerfahren ist.  
Niemand soll sich vor  
dem Herrn rühmen.

# Daniel in der Löwengrube.

Darius, der Kaiser von Persien, teilte das Reich in 120 Provinzen auf und ernannte für jede Provinz einen Statthalter. Daniel war einer der drei ernannten über ihnen stehenden Präsidenten.

In allen Angelegenheiten hat sich Daniel als der weiseste Mann im Reich erwiesen. Daniel soll unser oberster Berater sein.



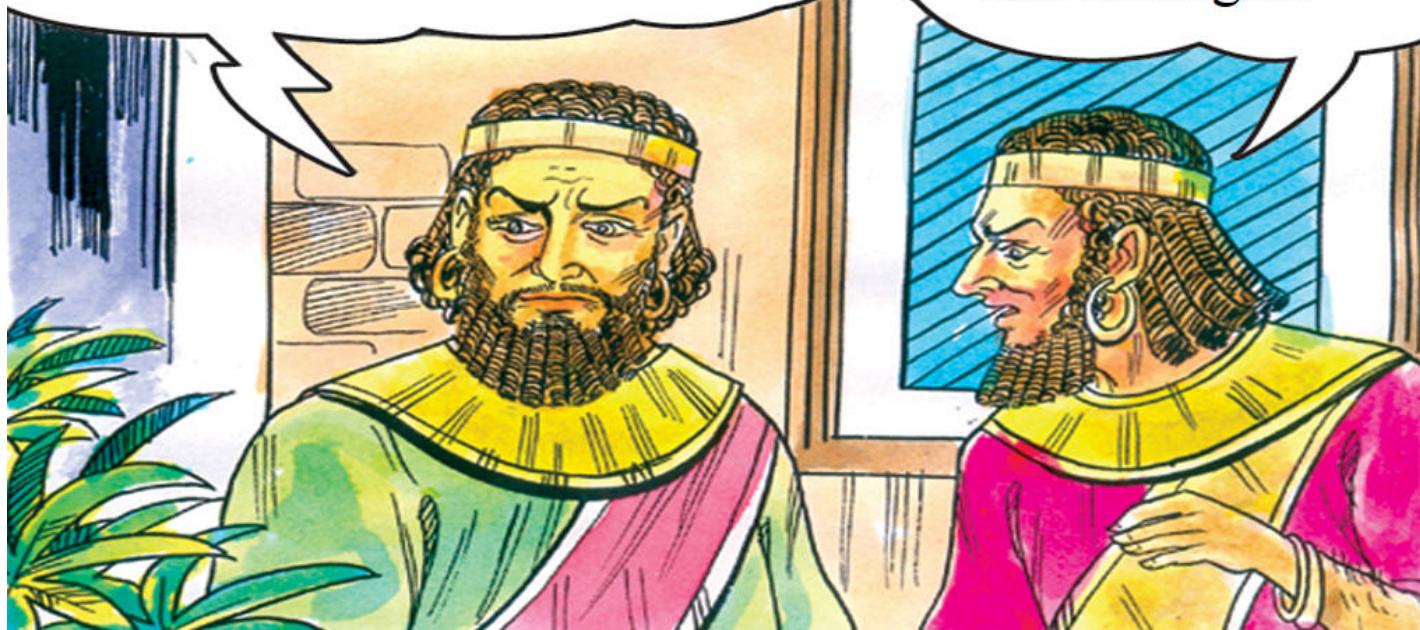
Daniels Entscheidung ist in allen Angelegenheiten, die das Reich betreffen, endgültig. Handeln Sie nicht ohne ihn zu konsultieren.



Nach dem Treffen.

Seht ihr den Hebräer? Was für ein Unsinn! Wir müssen ihn um Rat fragen. Was bildet der sich eigentlich ein?

Wir müssen einen Weg finden, den König gegen Daniel aufzubringen.





Es ist nicht leicht, an  
Daniel etwas  
auszusetzen. Er ist in  
allem so genau.

Nur wenn wir seinen  
Glauben erschüttern,  
können wir ihn zu Fall  
bringen. Ich weiß, was zu  
tun ist.



Streng unter uns...

Wenn der König  
zustimmt, haben wir  
gewonnen.

Wenn wir die  
anderen Gouverneure  
überzeugt haben,  
werden wir uns an  
den König wenden.



Es lebe der König! Sie sind das Zentrum des glorreichen Persischen Reiches.

Die Treue zum König ist die Grundlage seiner Stärke.

Was soll denn das jetzt?



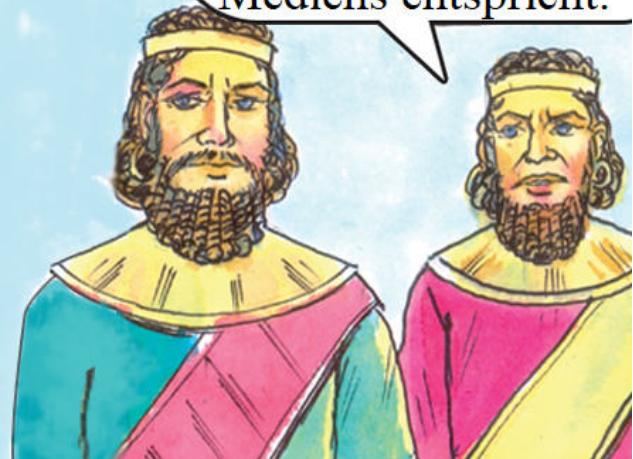
In einem Reich wie Persien,  
in dem es so viele religiöse  
Gruppen gibt, brauchen wir  
Einheit im Gottesdienst, um  
die Einheit im Reich zu  
gewährleisten.

Als Experiment wäre es  
gut, einen königlichen  
Befehl zu erlassen, dass  
alle in den nächsten  
dreißig Tagen nur den  
Kaiser verehren sollen.



Wer sich weigert zu gehorchen, soll den Löwen zum Fraß vorgeworfen werden.

Es muss ein unumstößliches Gebot sein, das den Gepflogenheiten Persiens und Mediens entspricht.



Hier setze ich meine  
Unterschrift. Verkündet  
diesen Befehl im ganzen  
Reich.





Als sie vom Palast  
zurückkehrten.

Wir haben es  
geschafft. Jetzt  
müssen wir nur noch  
Daniel beobachten.

Sicherlich  
wird er den  
Kaiser nicht  
verehren.

Daniel betete weiterhin dreimal täglich zum Herrn und wandte sich dabei wie gewohnt Jerusalem zu.



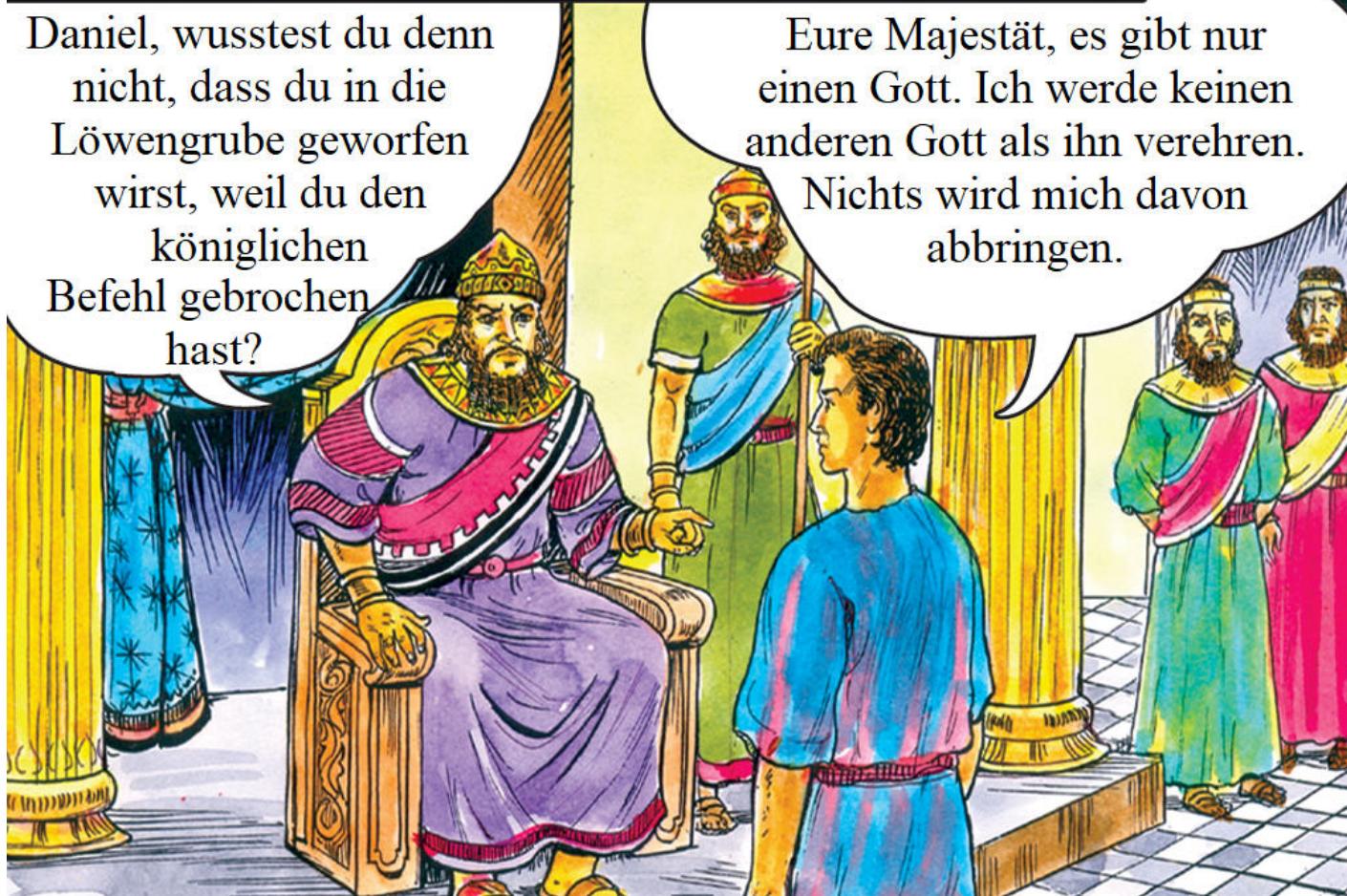
Allmächtiger Gott, du kennst die heimtückischen Intrigen, die gegen deine Gläubigen geschmiedet werden. Herr, offenbare ihnen, dass du allein Gott bist.

Er hat den königlichen Befehl gebrochen!

Er wurde vom Kaiser vorgeladen.

Daniel, wusstest du denn nicht, dass du in die Löwengrube geworfen wirst, weil du den königlichen Befehl gebrochen hast?

Eure Majestät, es gibt nur einen Gott. Ich werde keinen anderen Gott als ihn verehren. Nichts wird mich davon abbringen.



Auf königlichen Befehl hin wurde Daniel in die Löwengrube geworfen. Die Grube wurde verschlossen und versiegelt.



In jener Nacht war Darius sehr beunruhigt, weil er an Daniel dachte. Am nächsten Morgen.



Daniel, hat dein  
Gott dich gerettet?

!



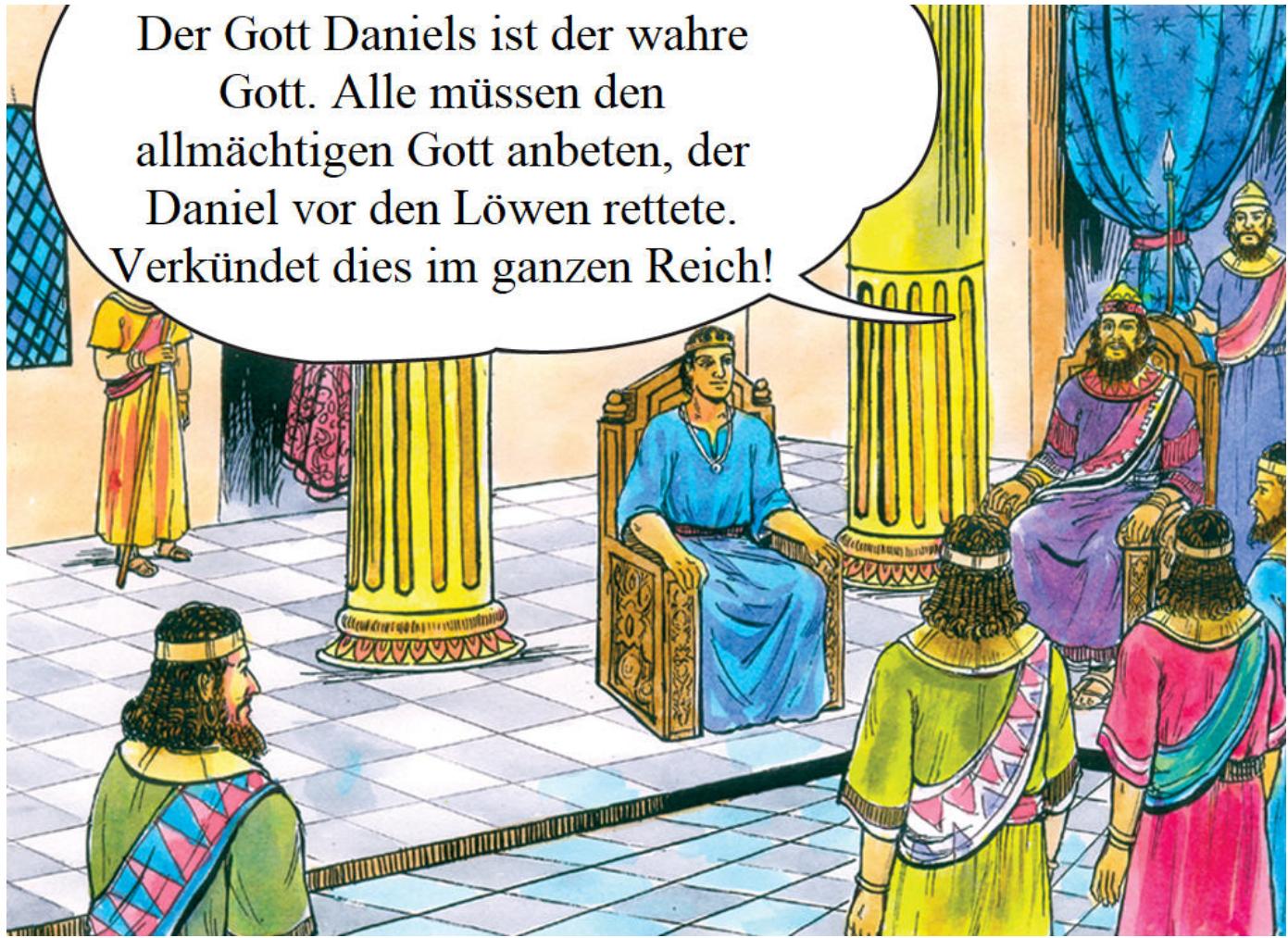
Ja, mein Herr,  
Gott hat mich  
beschützt.

Sofort wurde Daniel aus der Grube gezogen, und die, die ihn beschuldigt hatten, wurden in die Löwengrube geworfen.



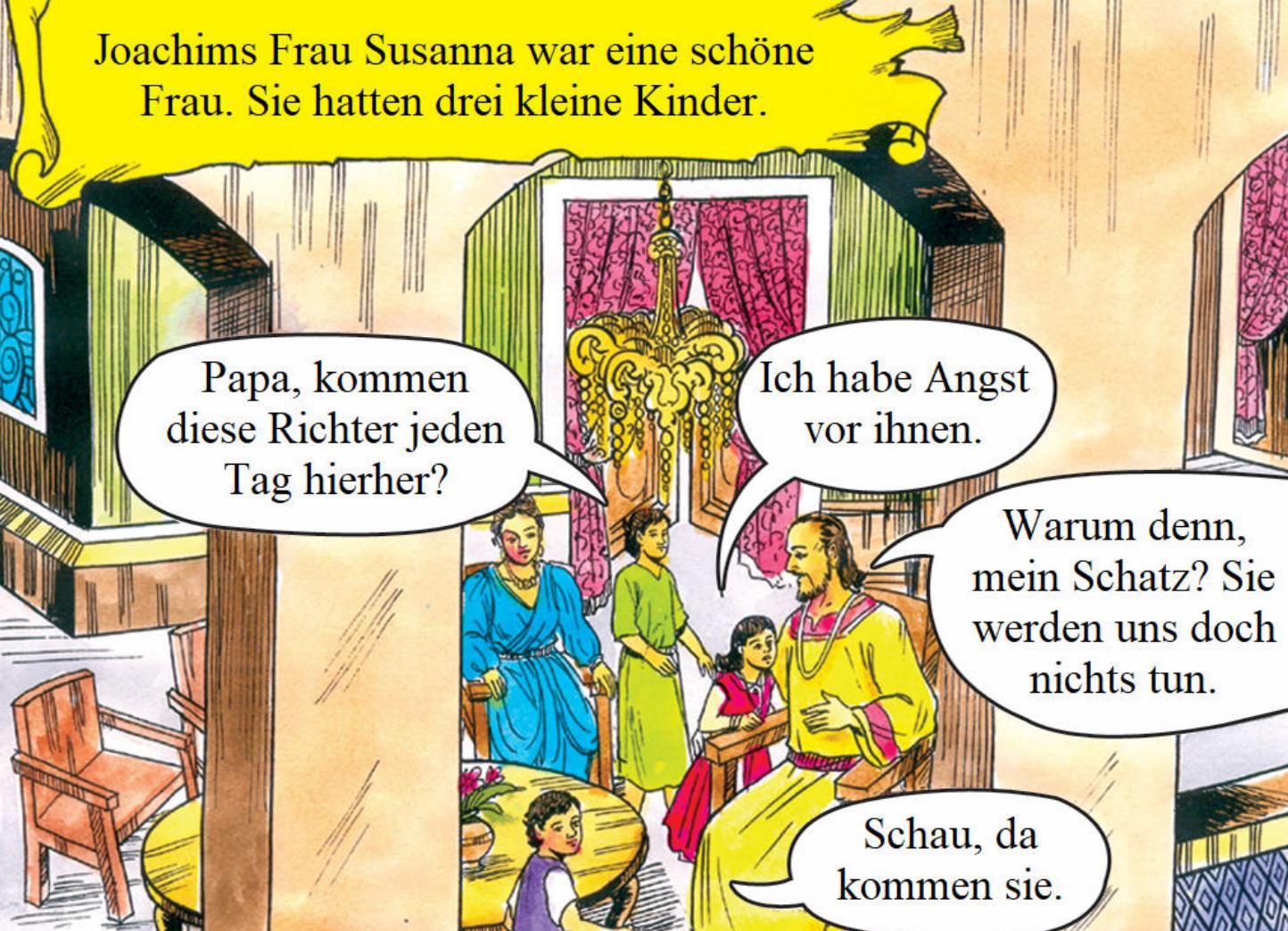
Der Gott Daniels ist der wahre  
Gott. Alle müssen den  
allmächtigen Gott anbeten, der  
Daniel vor den Löwen rettete.

Verkündet dies im ganzen Reich!





Unter den Israeliten im babylonischen Exil lebte ein Mann namens Joachim. Dieser reiche und großzügige Mann war allseits beliebt. Die Gerichtsverhandlungen fanden in seinem Haus statt.



Joachims Frau Susanna war eine schöne Frau. Sie hatten drei kleine Kinder.

Papa, kommen diese Richter jeden Tag hierher?

Ich habe Angst vor ihnen.

Warum denn, mein Schatz? Sie werden uns doch nichts tun.

Schau, da kommen sie.

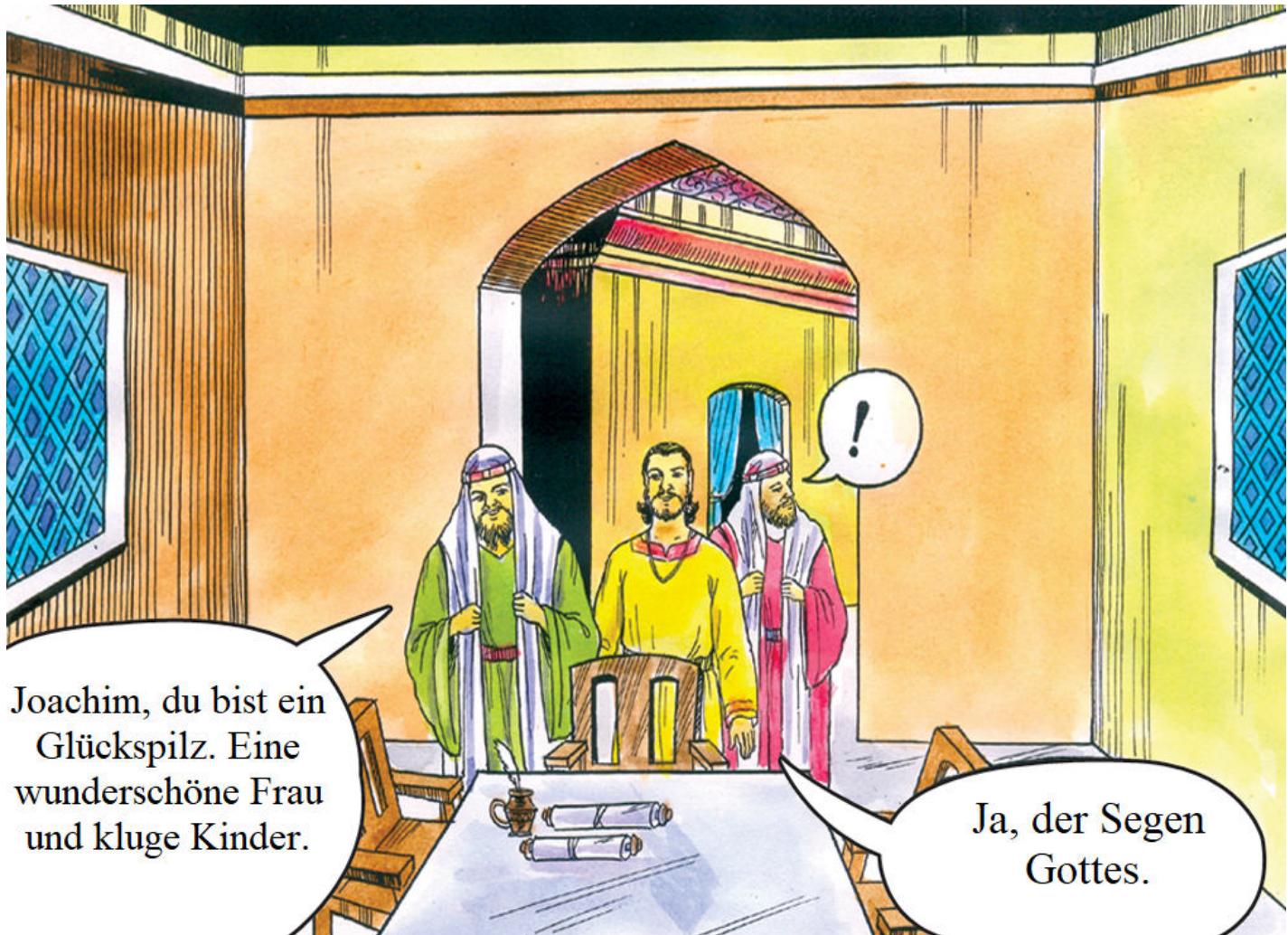
Die beiden in jenem Jahr gewählten Richter waren böse Männer ohne Gottesfurcht.



Kommen Sie herein,  
wir freuen uns immer  
über Ihren Besuch.

Kommt schon, Kinder,  
lasst uns reingehen.

Ihr braucht nicht zu gehen. Wir haben noch genügend Zeit, die Anhörung zu beginnen.



Joachim, du bist ein  
Glückspilz. Eine  
wunderschöne Frau  
und kluge Kinder.

Ja, der Segen  
Gottes.

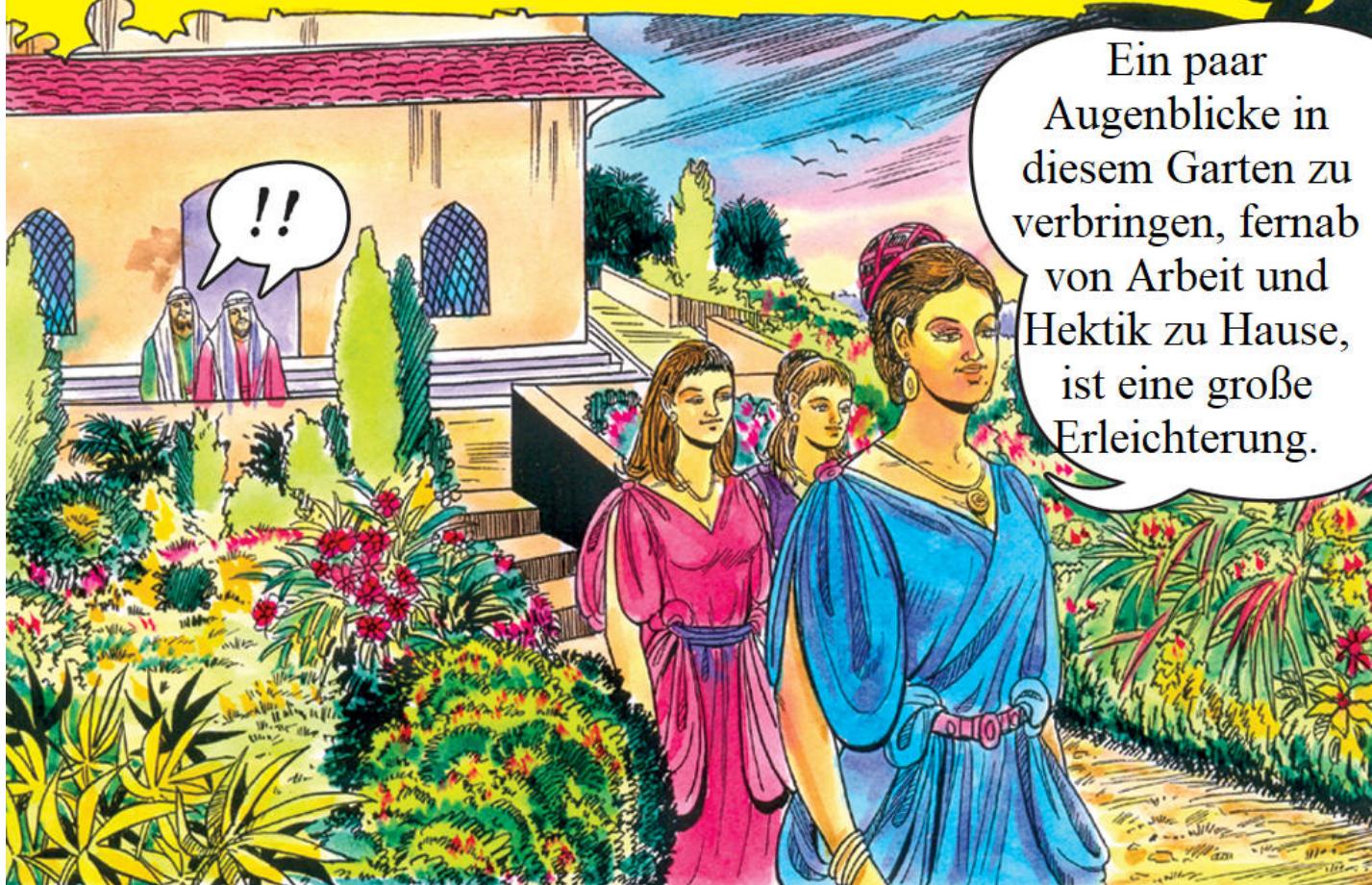
## Die Gerichtsverhandlung.

Dieser Mann lieh sich 500 Silberlinge und versprach, sie innerhalb eines Jahres mit Zinsen zurückzuzahlen. Nun sind zwei Jahre vergangen, und er hat nichts bezahlt.

Du mußt die Schulden zuzüglich Zinsen innerhalb einer Woche begleichen, andernfalls wird deine Immobilie versteigert.



Nachdem alle gegangen waren, pflegte Susanna im Garten spazieren zu gehen.



Ein paar Augenblicke in diesem Garten zu verbringen, fernab von Arbeit und Hektik zu Hause, ist eine große Erleichterung.



Bis morgen.

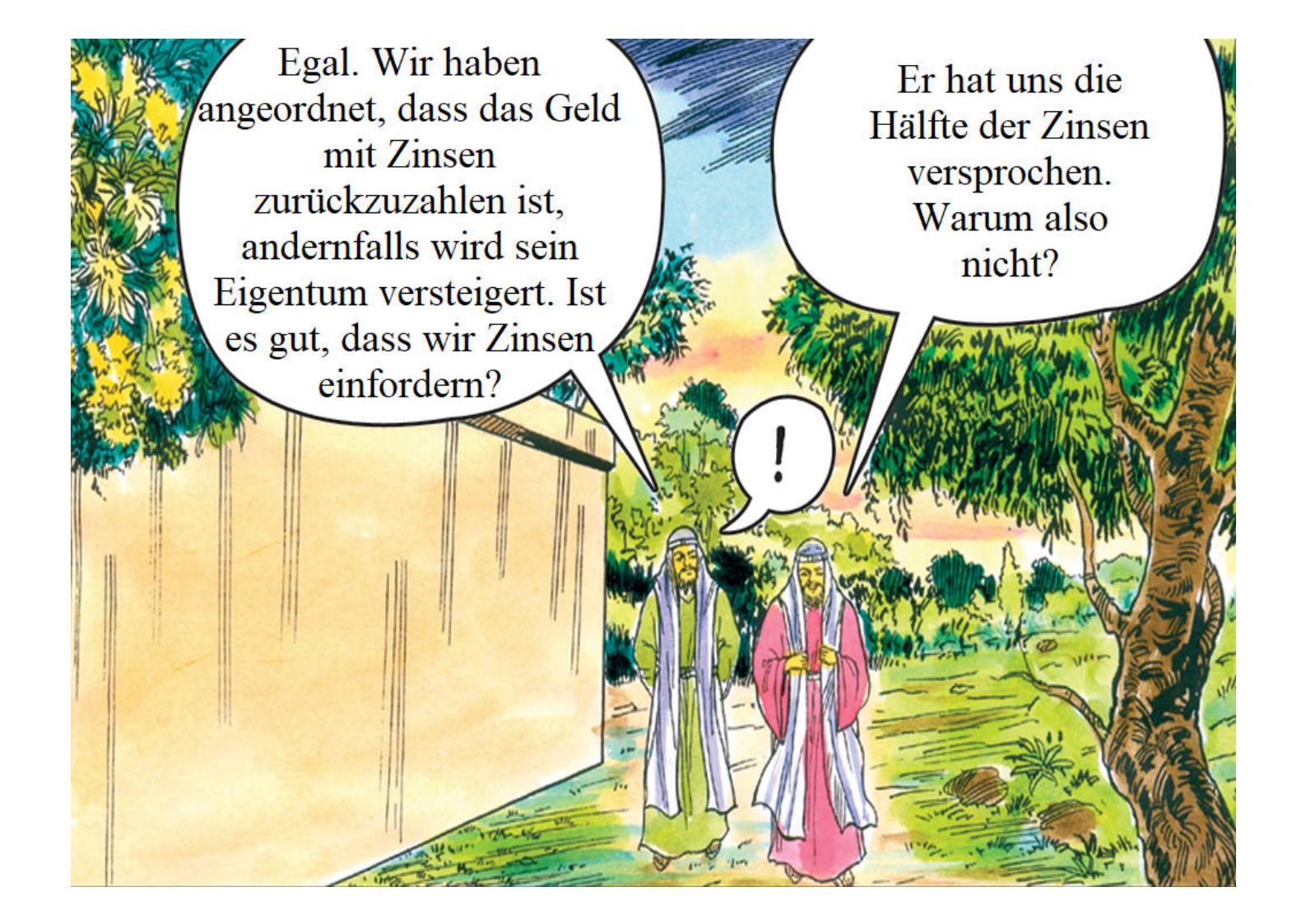
OK

Sie gingen in entgegengesetzte Richtungen,  
stießen aber miteinander zusammen.



Was machst du hier? Du hast  
doch gesagt, du gehst nach  
Hause.

Ich hatte mir überlegt,  
vorher noch einen kleinen  
Spaziergang durch den Garten  
zu machen. Und du?



Egal. Wir haben angeordnet, dass das Geld mit Zinsen zurückzuzahlen ist, andernfalls wird sein Eigentum versteigert. Ist es gut, dass wir Zinsen einfordern?

Er hat uns die Hälfte der Zinsen versprochen. Warum also nicht?

An einem anderen Tag trafen sich die Richter unter den gleichen Umständen im Garten.



Hier stimmt etwas nicht. Warum bist du jetzt hier?

Ich würde dich dasselbe fragen.



Wenn du mir die Wahrheit sagst,  
werde ich dir meinen Grund nennen.

Warum sollten wir die  
Wahrheit voreinander  
verbergen?



Sieh her, diesmal macht  
Susanna einen  
Spaziergang. Ich hatte  
gehofft, sie allein  
anzutreffen.

Ehrlich gesagt war  
das auch mein  
Plan. Aber bisher  
ist es mir nicht  
gelungen.



Seit ich sie gesehen habe, geht sie mir  
einfach nicht mehr aus dem Kopf.

Bei mir genauso.



Im Laufe der Tage wurde ihre Leidenschaft für Susanna unkontrollierbar. Sie schmiedeten einen Plan, um ihr Ziel zu erreichen. Eines Tages kam Susanna wie gewöhnlich in den Garten.

So heiß! Ich glaube, ich nehme ein Bad. Könntet ihr bitte meine Sachen holen? Vergewissert euch, dass das Tor hinter euch abgeschlossen ist.

Als die Diener gegangen waren, kamen die Richter aus ihrem Versteck.



Das ist die beste Chance, die wir jemals bekommen können. Hoffentlich stimmt sie zu.

Wir werden sie dazu zwingen. So eine Chance bekommen wir nicht wieder.

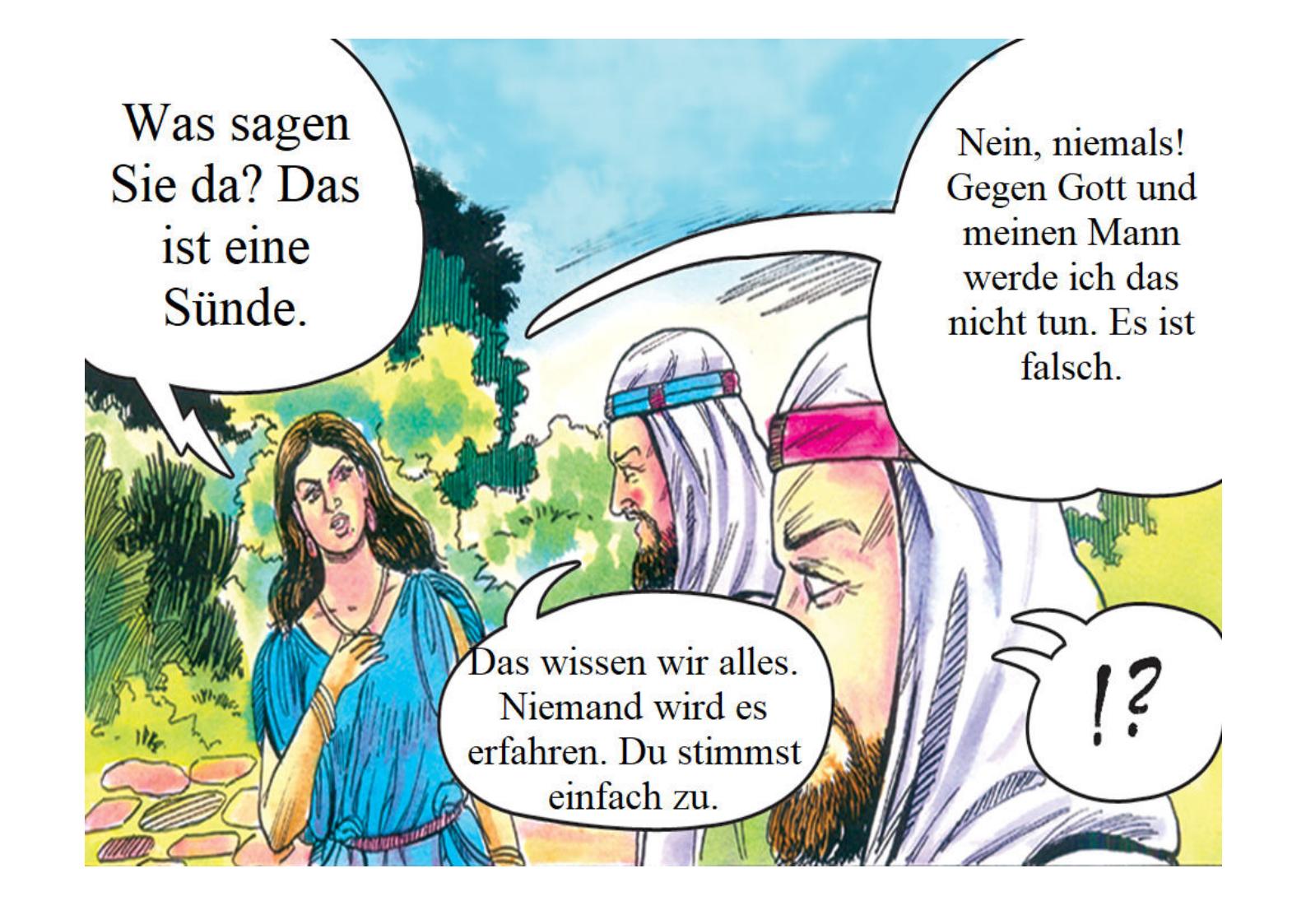


Die Richter gingen zu Susanna.

Sehr geehrte Richter, wie kommt es,  
dass Sie jetzt hier sind?

Keine Zeit für  
Smalltalk. Schenk  
dich uns einfach  
für einen kurzen  
Moment.

Bevor die Diener  
kommen, werden  
wir wieder weg  
sein.



Was sagen  
Sie da? Das  
ist eine  
Sünde.

Nein, niemals!  
Gegen Gott und  
meinen Mann  
werde ich das  
nicht tun. Es ist  
falsch.

Das wissen wir alles.  
Niemand wird es  
erfahren. Du stimmst  
einfach zu.

!?





Ihnen zuzustimmen  
wäre eine Sünde. Aber  
wenn ich mich  
weigere, werden Sie  
mich töten. Ich begebe  
mich in die Hände  
Gottes.

Gott wird nicht  
kommen, um dich  
zu retten. Du  
solltest uns besser  
zustimmen.

Während Susanna laut aufschrie, gingen die Richter hin, öffneten die Tore und sagten es den Dienern, die herbeigelaufen kamen.

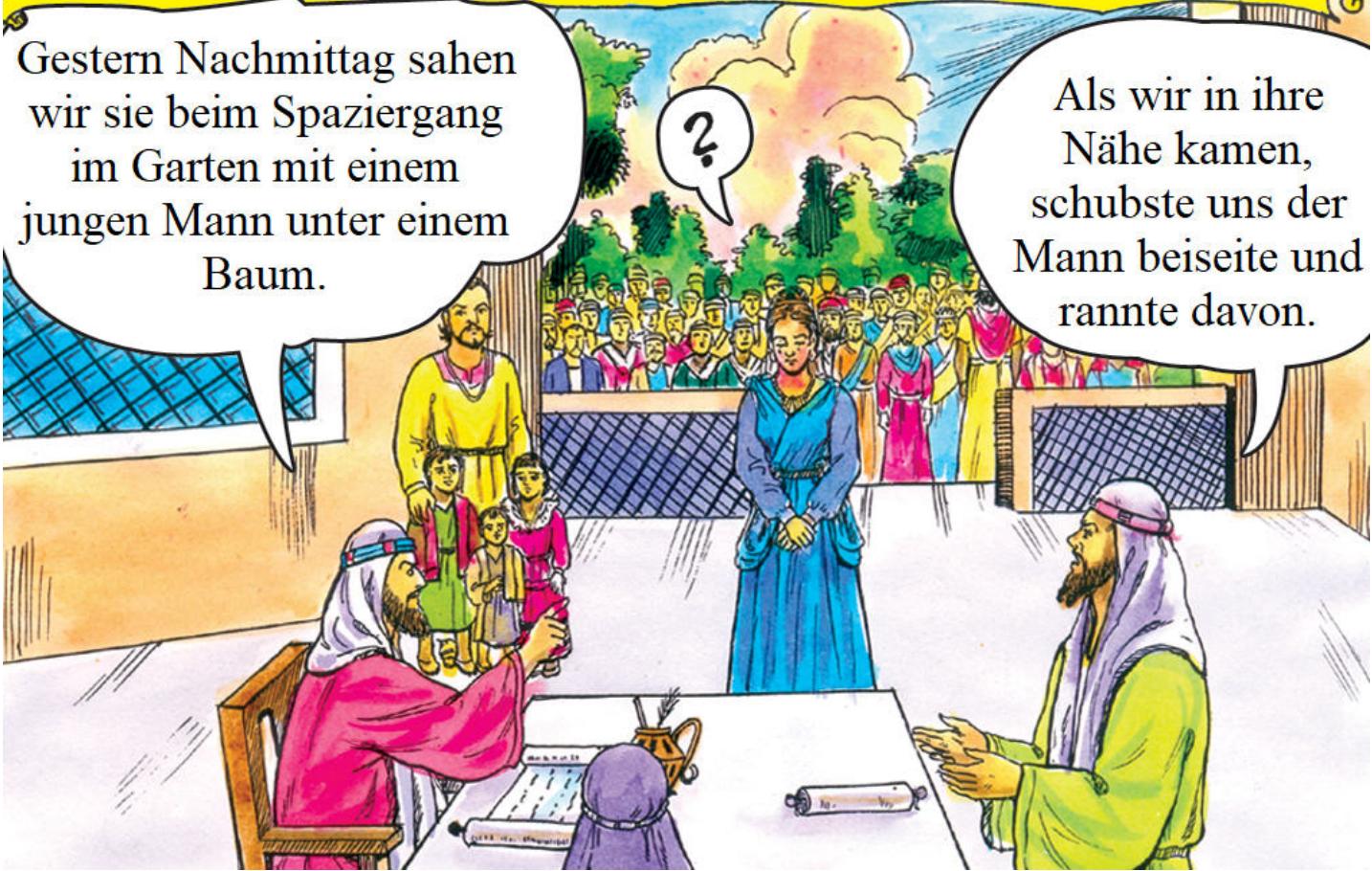


Prostituierte! Jetzt wissen wir, was für eine Frau du bist.

Was ist los? Was ist Ihnen zugestoßen, Madam?

Wir werden das alles morgen während der Anhörung erklären. Bis dahin sperrt sie im Haus ein.

Am nächsten Tag kamen die Richter zu Joachims Haus. Die Leute versammelten sich. Susanna wurde vor Gericht gestellt.



Gestern Nachmittag sahen wir sie beim Spaziergang im Garten mit einem jungen Mann unter einem Baum.

Als wir in ihre Nähe kamen, schubste uns der Mann beiseite und rannte davon.



Wir hielten sie für eine fromme  
Frau. Doch sie ist eine  
Sünderin. Nach dem Gesetz des  
Mose müsste sie gesteinigt  
werden.



Alles, was ihr gesagt habt,  
ist eine große Lüge. Ihr legt  
falsches Zeugnis ab und  
urteilt dann. Der Herr  
schütze mich.

Schweren Herzens und voller Trauer führten die Leute sie vor das Stadttor, um sie steinigen zu lassen. Da sandte Gott Daniel zu ihnen.





Oh, Israeliten, seid ihr so  
töricht, eine unschuldige  
Frau ohne ordentliches  
Gerichtsverfahren zum  
Tode zu verurteilen?

Geht erneut vor Gericht. Diese Männer haben falsche Aussagen gegen sie gemacht.



Daniel trennte die beiden Männer voneinander und befragte sie einzeln. Die Leute hörten zu.



Unter welchem Baum hast  
du sie gesehen?



Unter dem  
Mastixbaum.

Den nächsten Richter.

Unter welchem Baum hast  
du sie gesehen?

Unter der  
Eiche.

Ihr bösen Söhne des Teufels, wie viele Jungfrauen habt ihr missbraucht? Als sich eine Frau wehrte, habt ihr beschlossen, sie zu töten. Eure eigenen Worte haben euch verurteilt.

Lügner! Böse Männer! Tötet sie!



Diese Richter wurden vom Volk zu Tode  
gesteinigt.



Gott wird diejenigen, die  
ihm vertrauen, niemals  
verlassen. Susanna, du  
hast dich für den Tod  
entschieden, anstatt zu  
sündigen. Du bist ein  
Vorbild für alle. Gott  
segne dich.



Lob und Ehre sei Gott,  
der den Schrei der  
Unschuldigen erhört hat.

Herr, wie kann ich dir  
danken! Ich will dich  
preisen alle Tage  
meines Lebens.

# Essende Statue.

Kyros, der König von Persien, pflegte ein Götzenbild namens „Bel“ zu verehren. Täglich wurden diesem Götzenbild zwölf Scheffel Mehl, vierzig Schafe und sechs Fässer Wein geopfert. Eines Tages sagte Kyros zu Daniel.

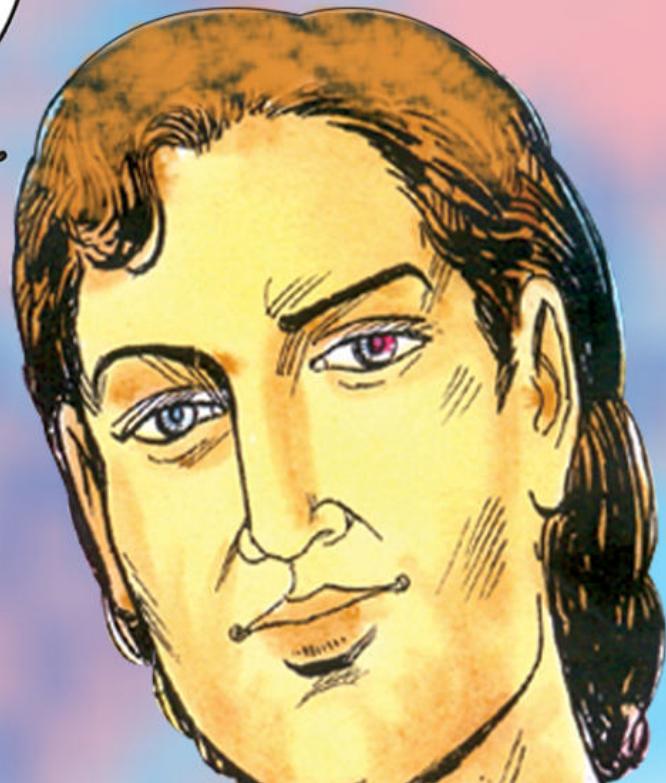
Daniel, warum betest du unseren Gott Bel nicht an?

Ich verehre nur den lebendigen Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat. Ich werde keine Götzen anbeten.



Wie kann man behaupten, dass „Bel“ kein lebender Gott sei, wenn er doch jeden Tag so viel isst?

Eure Majestät, Bel ist ein  
Götzenbild aus Ton, das mit  
Messing überzogen ist. Eine  
Statue kann niemals essen und  
trinken.



Der König rief alle siebzig Priester des „Bel“ in den Tempel.

Wenn ihr nicht herausfindet, wer all die Speisen isst, die Bel dargebracht werden, werdet ihr getötet. Wenn aber bewiesen wird, dass Bel sie isst, dann wird Daniel getötet.

In Ordnung.

Eure Majestät, wer gegen unseren großen Gott Bel spricht, muss sterben.





Jetzt gehen wir hinaus. Du machst die Tür zu und verschließt sie.

Wenn das Essen morgen früh noch da ist, töte uns. Wenn es weg ist, soll Daniel sterben.

Richtig.

!

- Als die Priester hinausgegangen waren,  
hatte der König das Essen bereitgestellt.

Schau dir das Essen an. Wenn es morgen nicht mehr da ist...

Das werden wir morgen sehen.



Daniel streute Asche auf den gesamten Tempelboden.

Was für eine Magie ist das?



Keine Zauberei.  
Ich werde es  
morgen erklären.



Sie schlossen und versiegelten die Tür.

Daniel, achte darauf, dass das Siegel fest ist. Es geht um dein Leben.

Es ist in  
Ordnung.

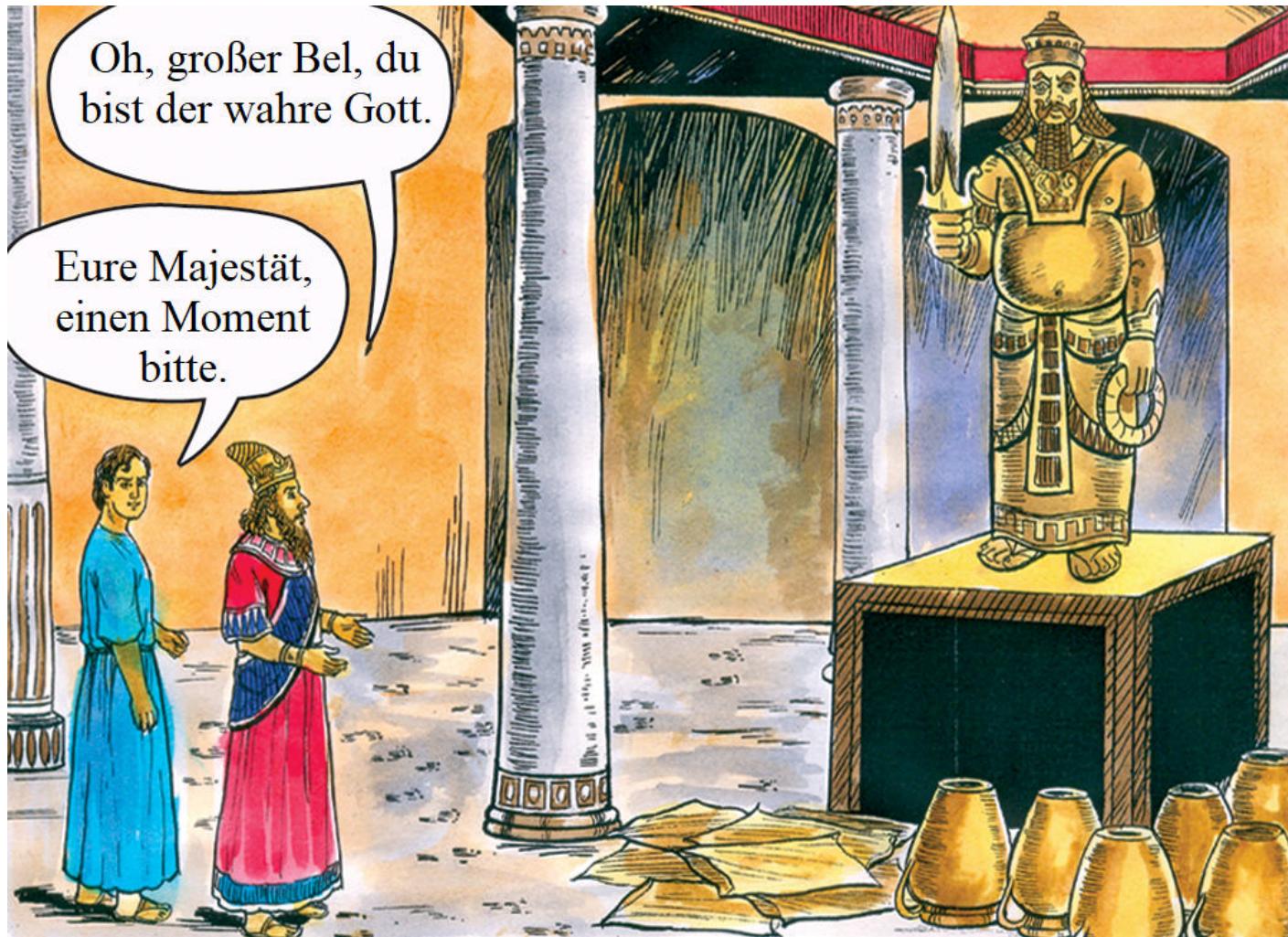
Am nächsten Morgen.

Daniel, ist das Siegel  
unversehrt?

Ja, durch diese  
Tür ist niemand  
gegangen.



Na gut, dann öffnen  
wir mal die Tür und  
schauen nach.



Woher stammen  
diese Fußabdrücke?



Fußabdrücke  
von Männern,  
Frauen und  
Kindern!



Der König geriet in Wut und rief die Priester.



Wessen Fußabdrücke sind das?  
Wie sind sie hineingekommen,  
ohne das Siegel zu brechen?

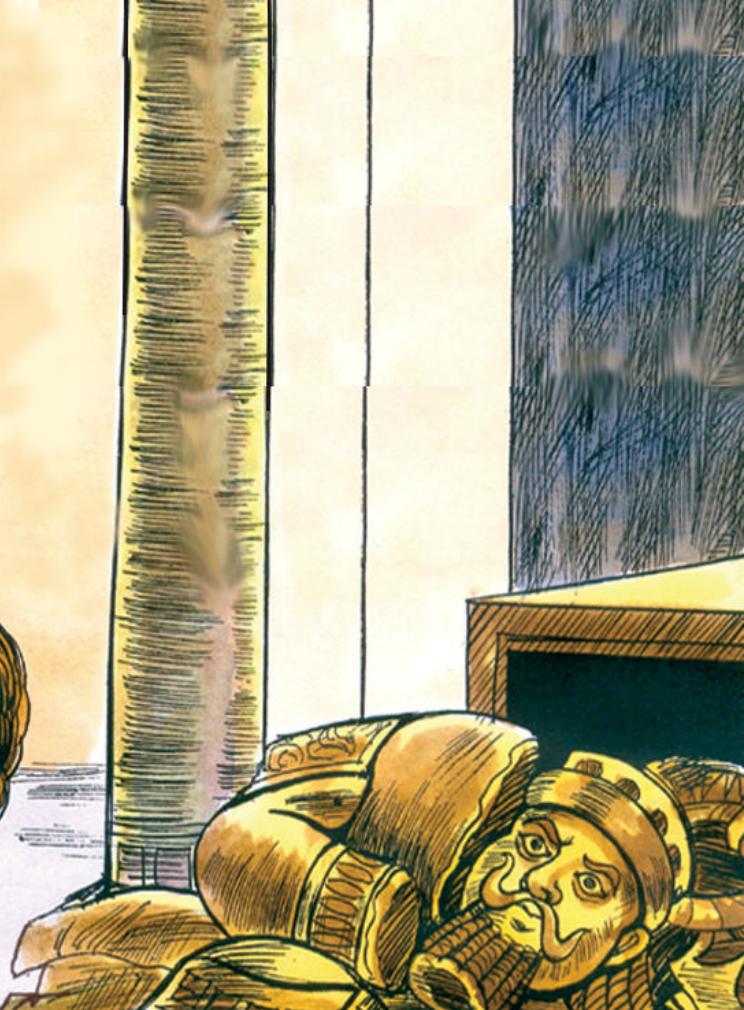
Wir wissen es  
nicht.

Was? Immer noch  
am Lügen?



A man with short, wavy brown hair and a serious expression is shown from the chest up. He is wearing a dark, high-collared garment. A large, white, cloud-like speech bubble originates from his mouth, containing the following text.

Alle von  
Menschenhand  
geschaffenen  
Götzenbilder sind  
so. Es gibt nur  
einen Gott, unseren  
Schöpfer. Ihn allein  
müssen wir  
anbeten.



Die Verfolgung der Juden hielt unvermindert an. Um den Glauben der Verfolgten zu stärken und ihnen Hoffnung zu geben, wurde ein weiteres Buch geschrieben.

Befreiung durch eine Frau.  
Nächste Geschichte

Ester

# Fragen

1. Worauf basiert die Einteilung der Propheten in große und kleine Propheten?
2. In welchem Jahr zerstörte Nebukadnezar Jerusalem?
3. Warum wurde er bestraft?
4. Welche Lehre können wir aus dem „Sturz eines Tyrannen“ ziehen?
5. Warum wurde Daniel in die Löwengrube geworfen?
6. Was bedeutet der Name „Susanna“?
7. Wie bewies Daniel die Schuld der Richter?
8. Was ist ein Idol?
9. Wie bewies Daniel, dass die Statue nicht isst?
10. Notieren Sie zwei Lehren, die Sie aus diesen Geschichten gezogen haben.

## **Die gesamte Bibel in Comics**

1. Kain & Abel
2. Abraham
3. Jakob
4. Joseph
5. Mose
6. Josua
7. Samson
8. Rut
9. Samuel
10. Saul
11. David
12. König David
13. Salomon
14. Elija
15. Amos
16. Hosea
17. Micha
18. Jesaja
19. Jeremia
20. Ezechiël
21. Zacharias
22. Jonas
23. Job
24. Tobit
25. Daniel
26. Susanna
27. Esther
28. Judith
29. Makkabäus,
30. Die Makkabäer
31. Eine Welt in Erwartung
32. Das Licht der Welt
33. Der Vorläufer
34. Der Prophet
35. Der Befreier
36. Der Kommen wird
37. Herr des Universums
38. Sohn Gottes
39. Menschensohn
40. Im Schatten des Kreuzes
41. Der Weg
42. Sohn Davids
43. Brot des Lebens
44. Der Erlöser
45. Mit uns für immer
46. Feuerzungen
47. Taufe im Blut
48. Das erwählte Gefäß
49. Blutvergießen als „Trankopfer“
50. Komm, Herr Jesus.